

Marktbericht Juni

a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) fiel im Juni 2015 um 21,0 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 165,1 Punkte und sank zudem den achten Monat in Folge. Im Vergleich zum Durchschnitt der Basisjahre von 2002 bis 2004 (= 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise seitdem nominal in US-Dollar um fast zwei Drittel erhöht. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung bezogen auf das Jahr 2003 um 4,5 %. Den bisherigen Monatshöchststand seit dem Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1961 erreichte der Index im Februar 2011 mit 240,1 Punkten. Bei der Messzahl werden fünf Rohstoffgruppen mit insgesamt 55 einzelnen Erzeugnissen zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind Fleisch (-16,3 %), Getreide (-16,8 %) und Pflanzenöle (-17,3 %), gemessen am jeweiligen Teilindex, unterdurchschnittlich gesunken, während die Sub-Indizes für Zucker und Milch um 31,5 % bzw. 32,1 % nachgaben. Die Hauptursachen für den rückläufigen Lebensmittelpreisindex waren das anhaltend hohe Angebot, das Handelsembargo Russlands und die Nachfrageschwäche Chinas. Der schwache Euro milderte die Auswirkungen ab.

b) Milch

Im Juni fiel der **Erzeugerpreis** für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen im Vergleich zum Vormonat um 0,64 Ct/kg auf 30,10 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er um 8,19 Ct/kg bzw. 21,4 % niedriger.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** blieben im Monatsverlauf nahe dem Dreijahrestief. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war schwach. Trotz der niedrigen Notierungen lagen die Abschlüsse auf den Drittlandmärkten unter den Erwartungen. Der Beginn des Fastenmonats Ramadan hat diese Entwicklung verstärkt.

Die Verkaufspreise für **Butter** fielen im Verlauf des Berichtsmonats auf ein Dreijahrestief. Der Wettbewerbsdruck im LEH war der Hauptgrund für die nachgebenden Preise. Die Spargelsaison sorgte für einen höheren Mengenabsatz bei Stückware.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Juni trotz der guten Nachfrage und erreichten das Niveau vom Jahresanfang. Die anderen Käsesorten litten unter dem anhaltenden Preisdruck des LEH und mussten erneut Erlöseinbußen hinnehmen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en stiegen saisonal bedingt im Berichtsmonat und lagen über den beiden Vorjahren. Das begrenzte Angebot bestimmte den Preisverlauf.

Die Preise für **Schlachtkühe** erhöhten sich im Berichtszeitraum auf ein neues Jahreshoch. Das knappe Angebot konnte trotz des schleppenden Exportgeschäfts in Folge der stabilen Nachfrage im Inland, insbesondere für schwere Kühe, problemlos abgesetzt werden.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen im Monatsverlauf leicht an und erreichten ein Jahreshoch. Insgesamt hielten sich Angebot und Nachfrage nahezu die Waage.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken am Ende des Berichtszeitraums. Das verminderte Angebot traf letztlich auf eine noch schwächere Nachfrage.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** folgten im Monatsverlauf denen der Schlachtschweine. Das vorhandene Angebot konnte zuletzt nicht vollständig vermarktet werden.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Von den steigenden Warenterminnotierungen für Weizen konnten die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** im Vergleich zum Preisniveau des Vormonats geringfügig profitieren. Von der Vorjahresernte wurde nur noch wenig gehandelt. Nach der Schätzung des Internationalen Getreiderats für das neue WJ 2015/16 wird die weltweite Getreideernte mit 1 966 Mio. t um rund 15 Mio. t unter dem prognostizierten Verbrauch liegen.

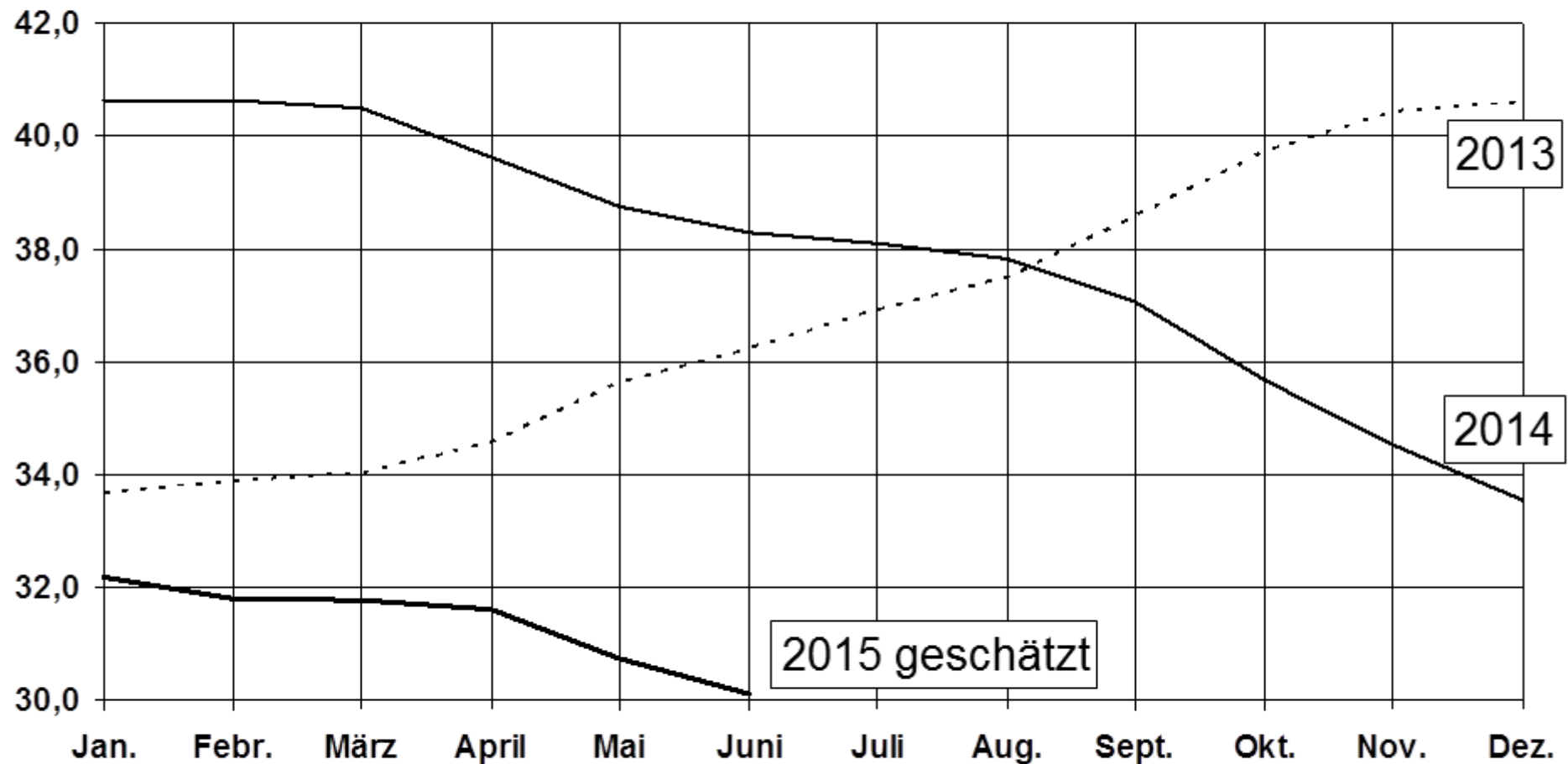
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni war annähernd die Hälfte der ausgesuchten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im positiven Bereich. Vor allem Milchprodukte und Rindfleisch legten zu.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland sanken im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige prozentuale Preissenkungen verzeichneten Gouda, Frischmilch, Deutsche Markenbutter und Äpfel.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

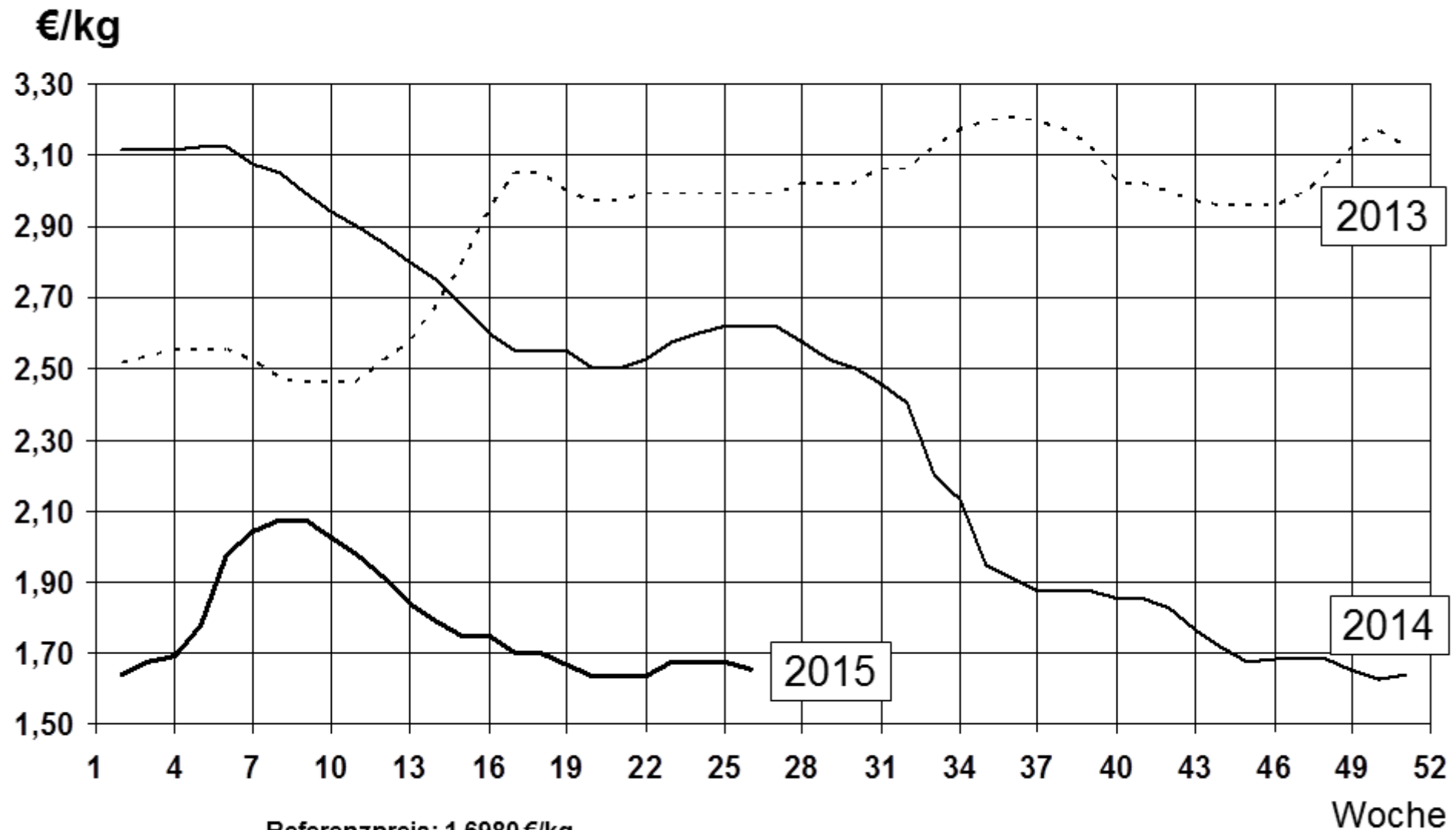
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: BLE, AMI.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

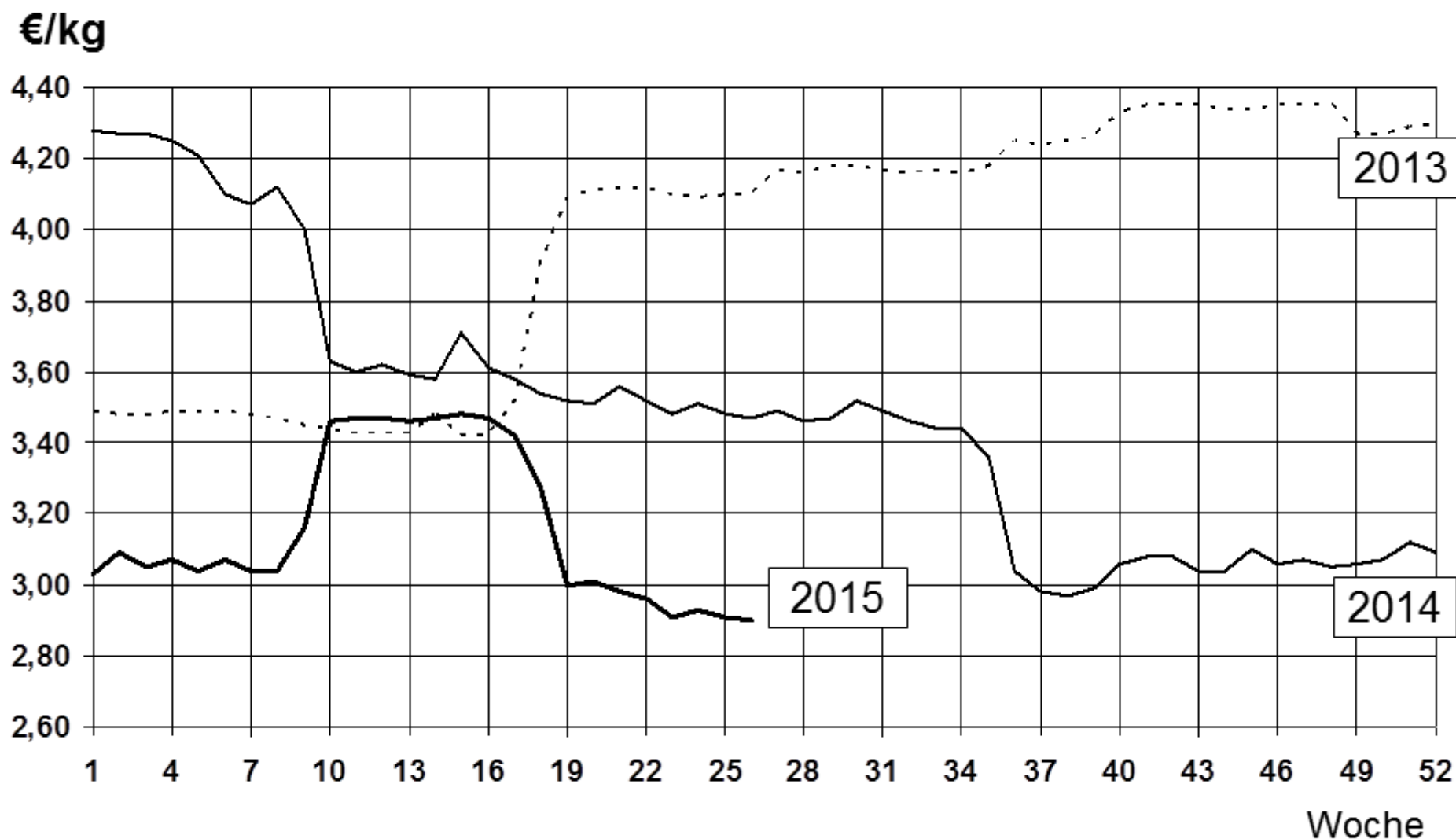


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

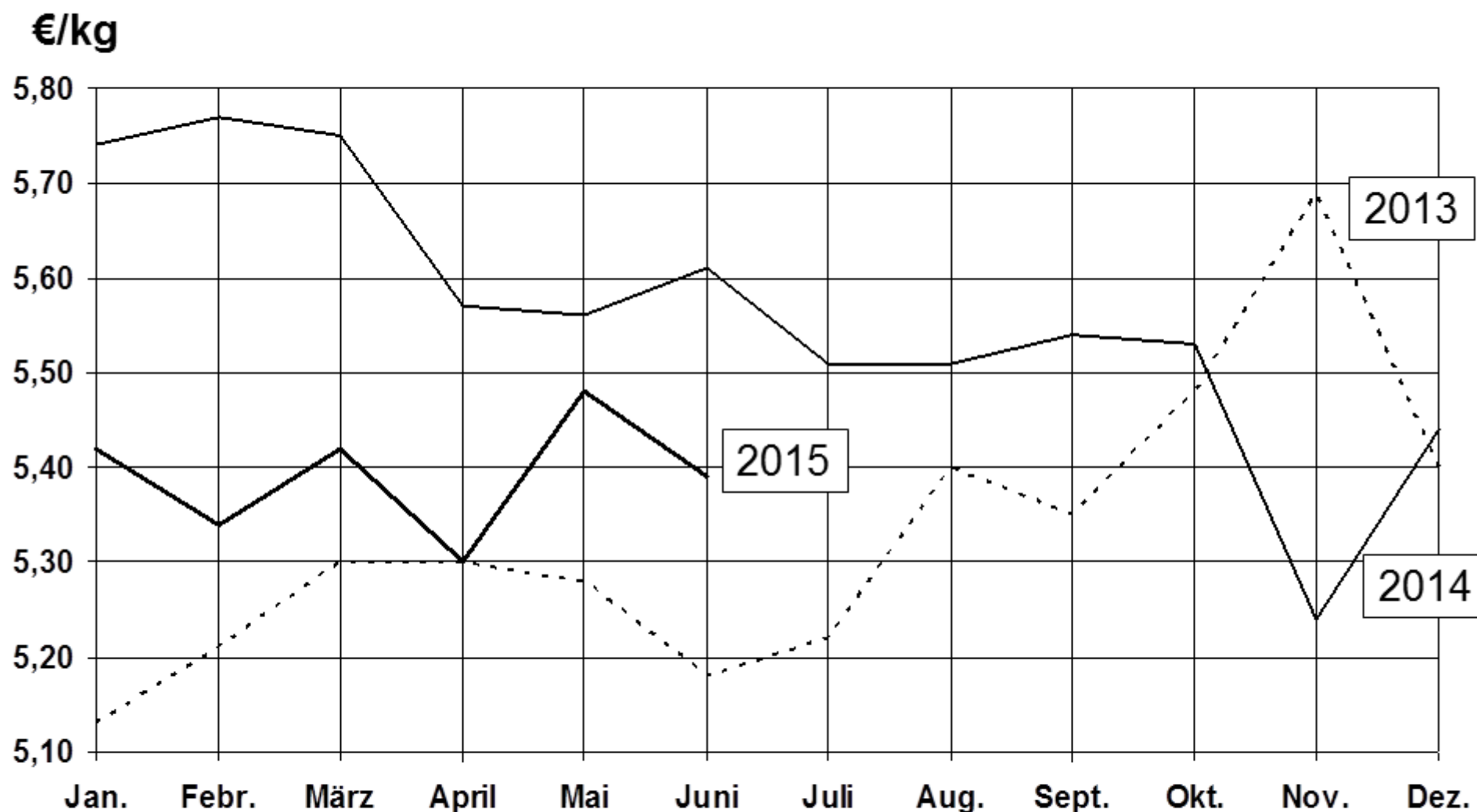


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

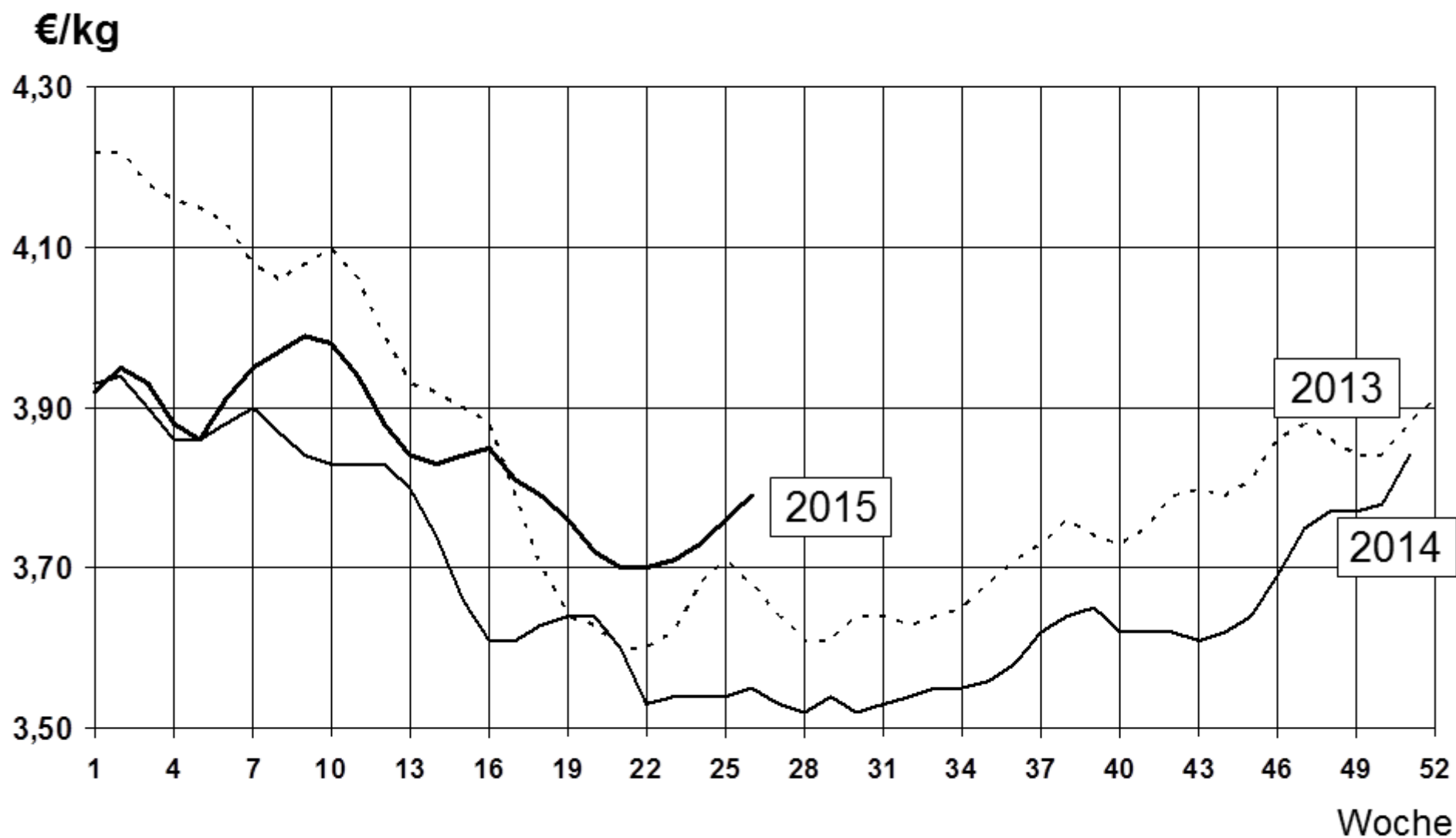
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*

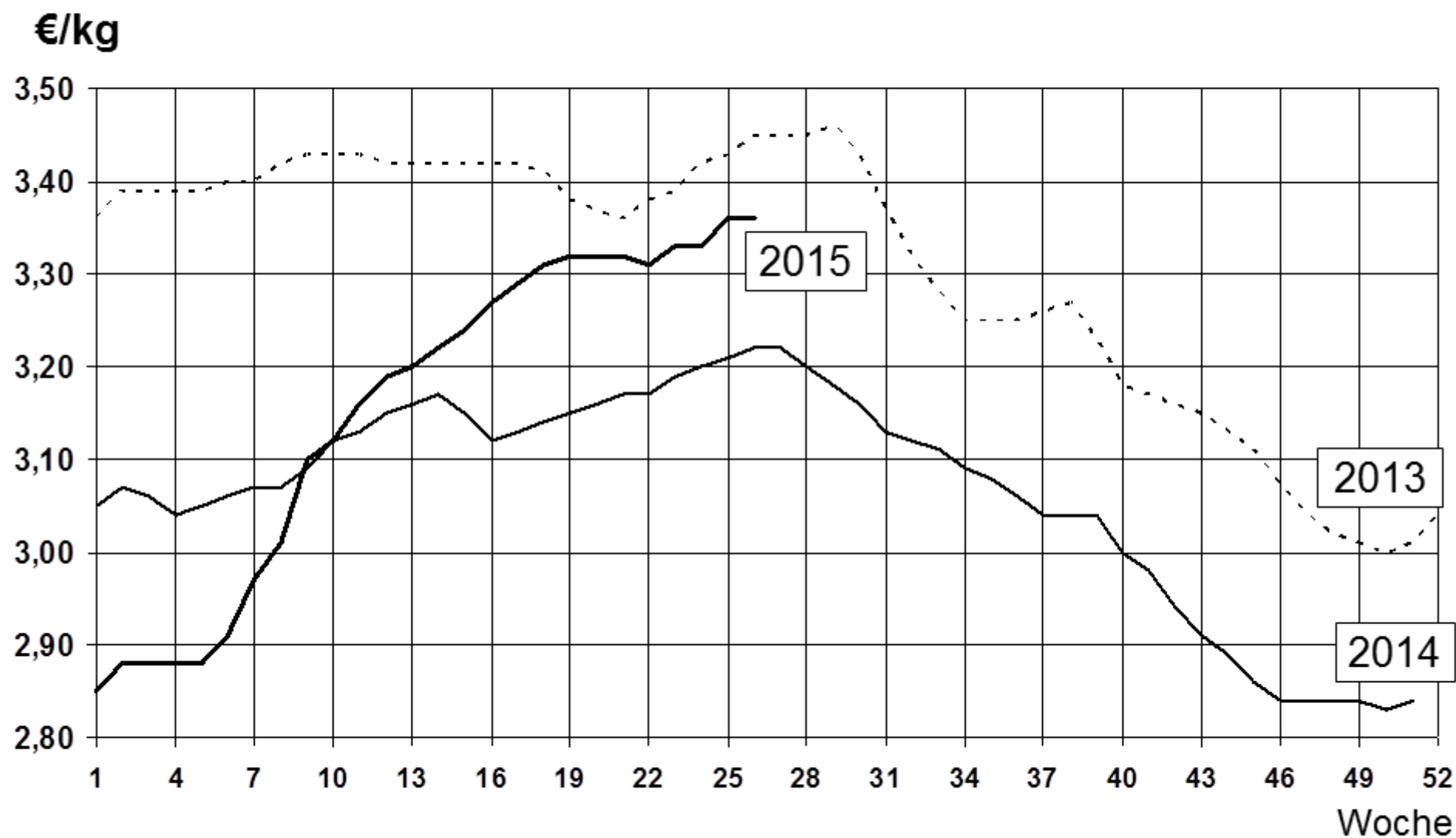


* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg; seit Juni 2012 ab 2 kg).
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

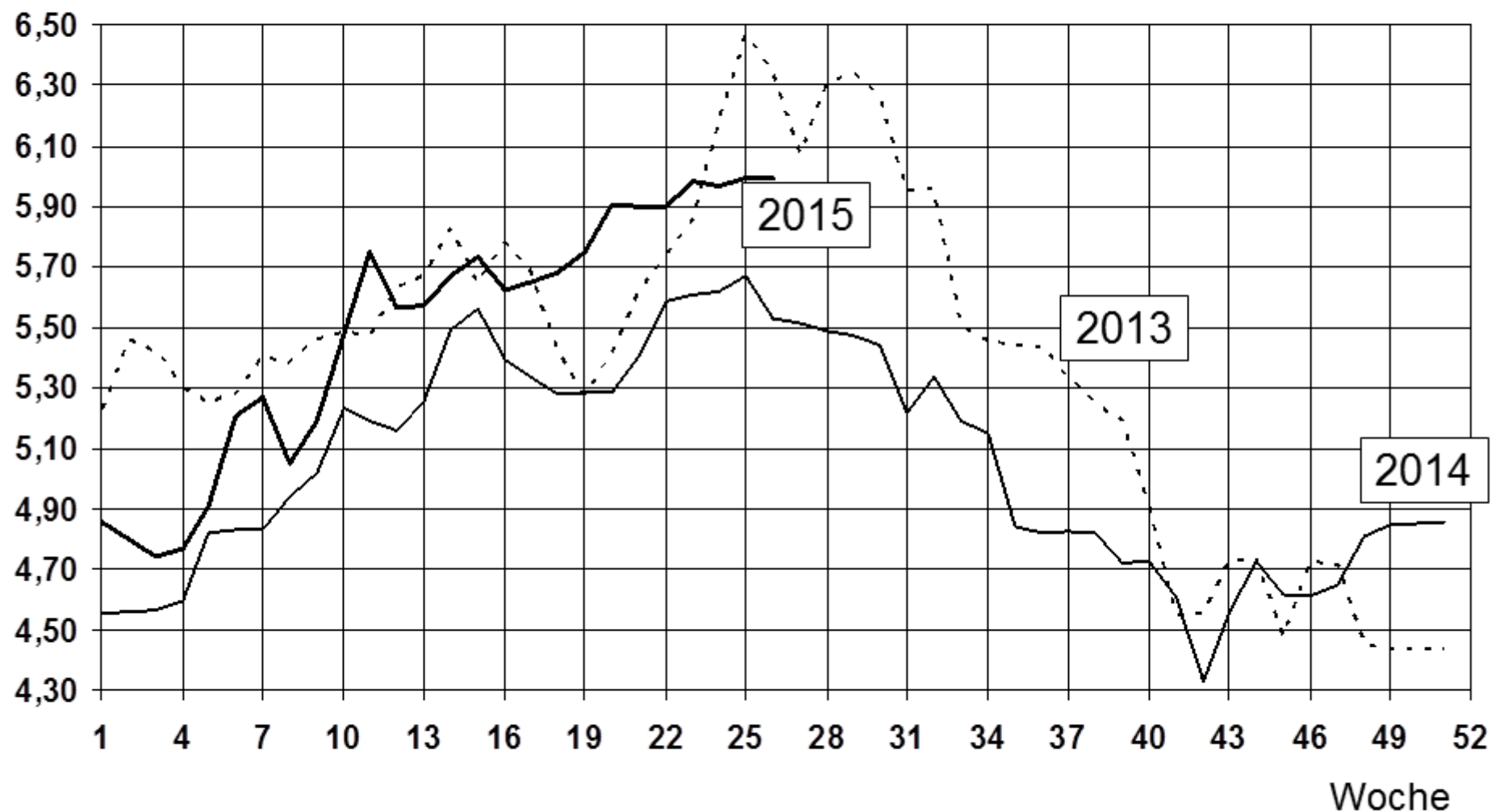


Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



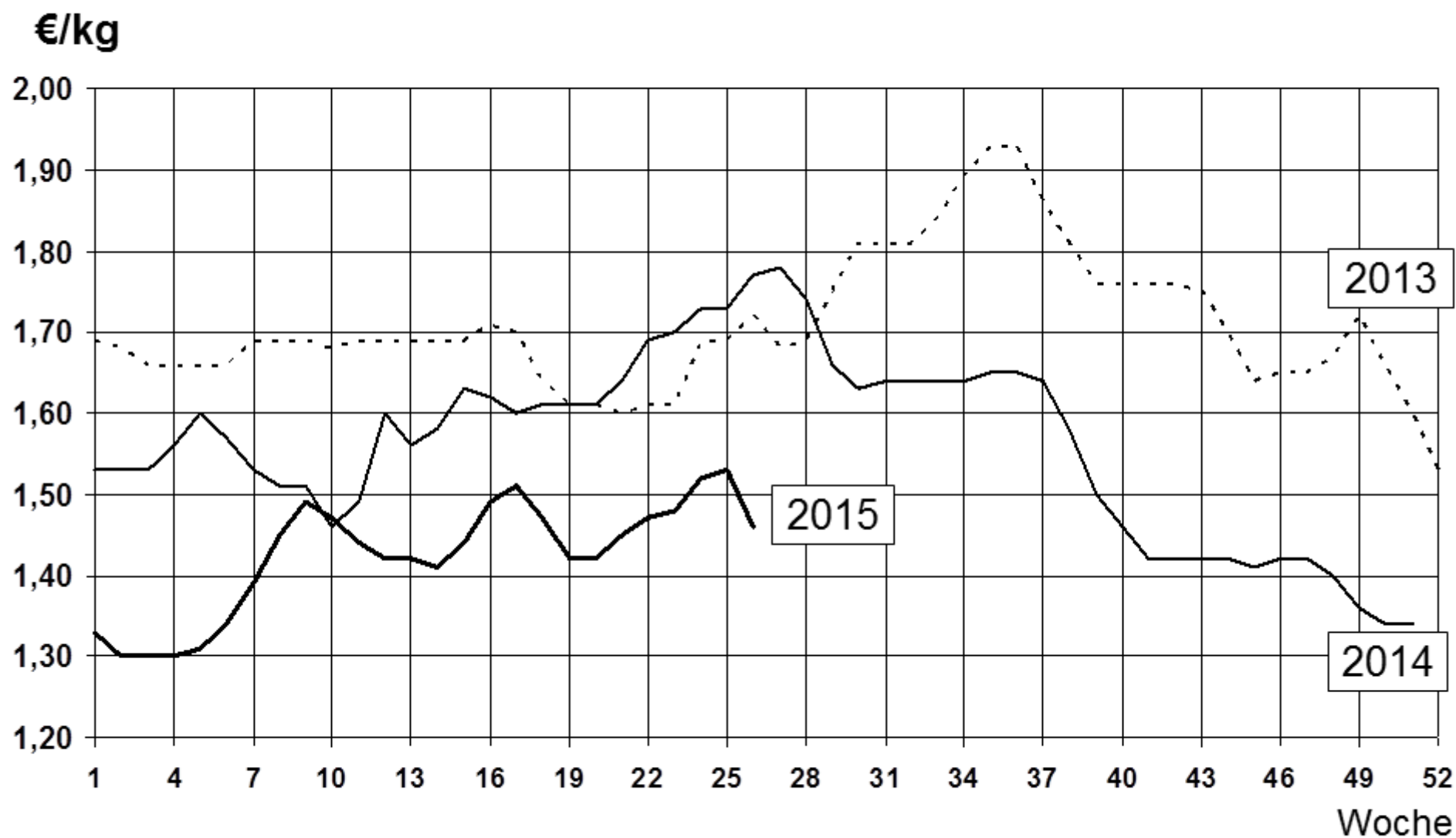
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*

€/kg

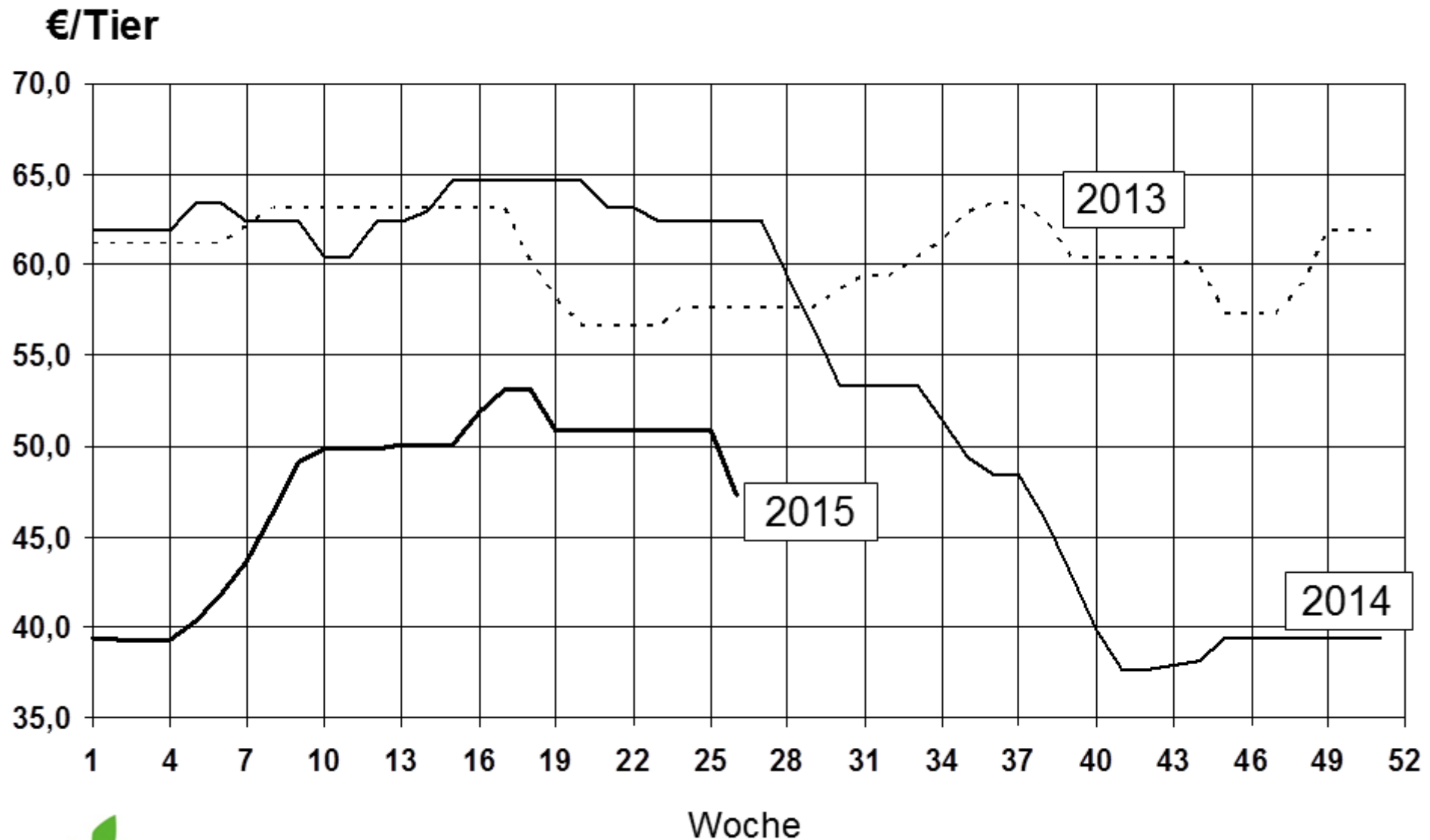


* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

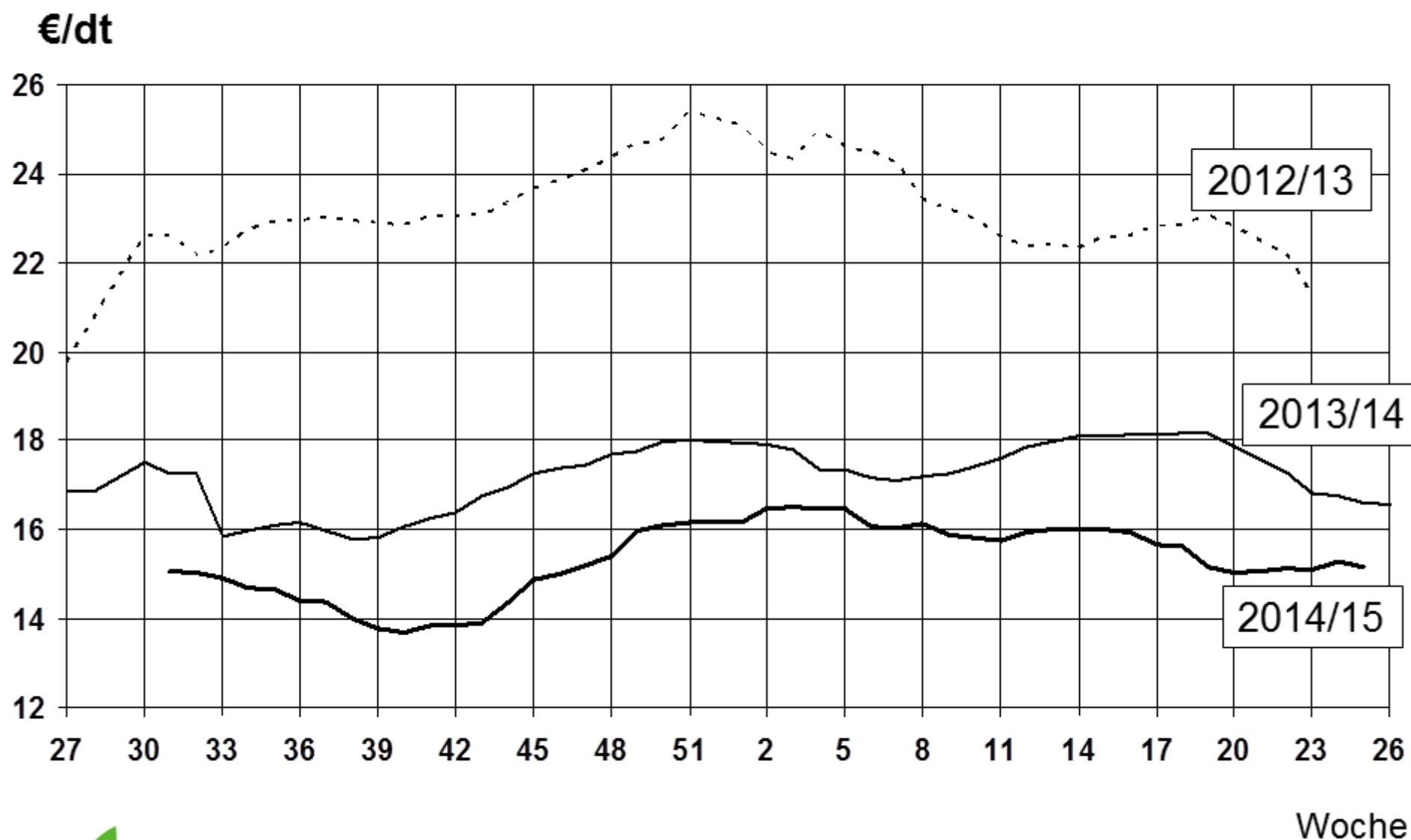
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



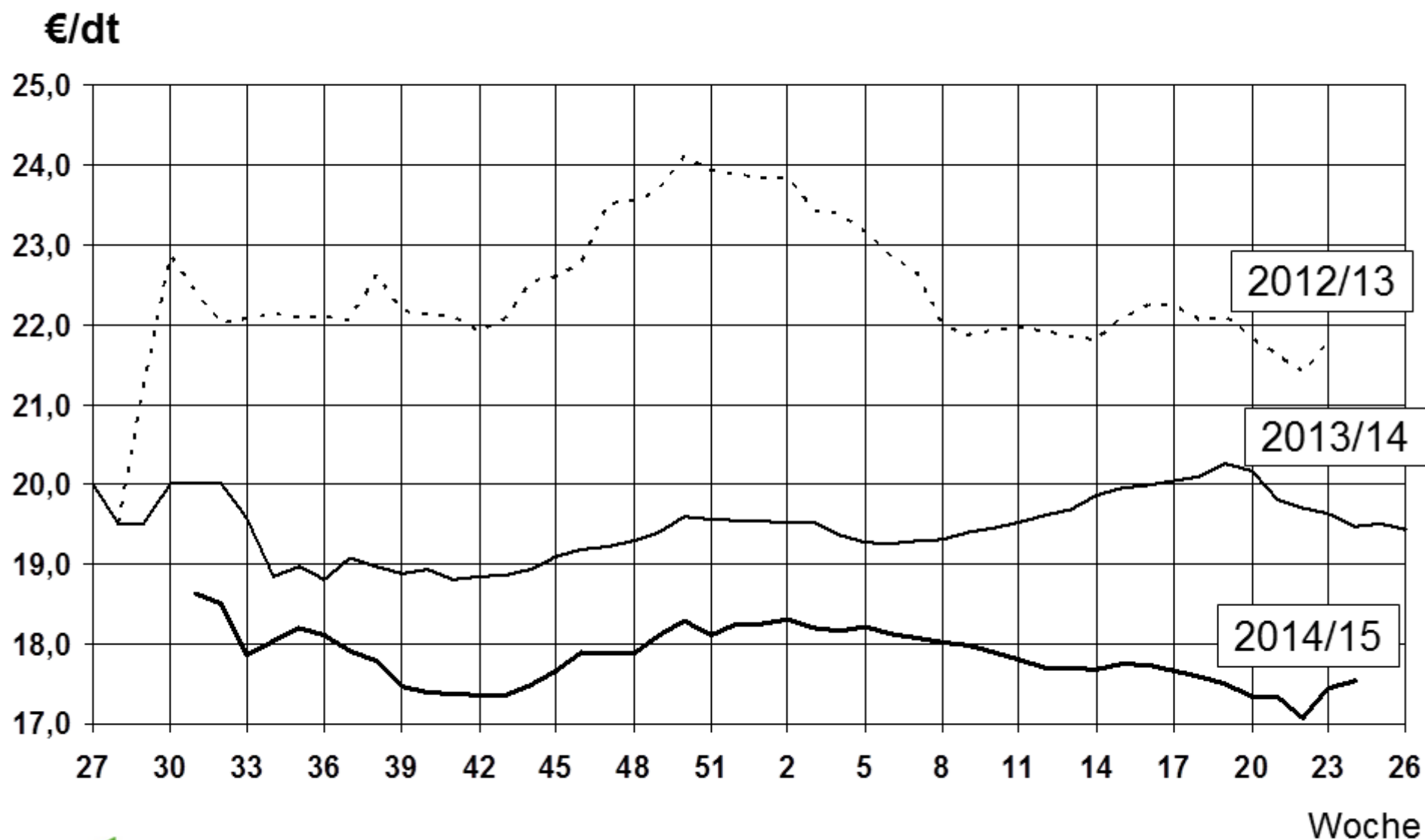
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



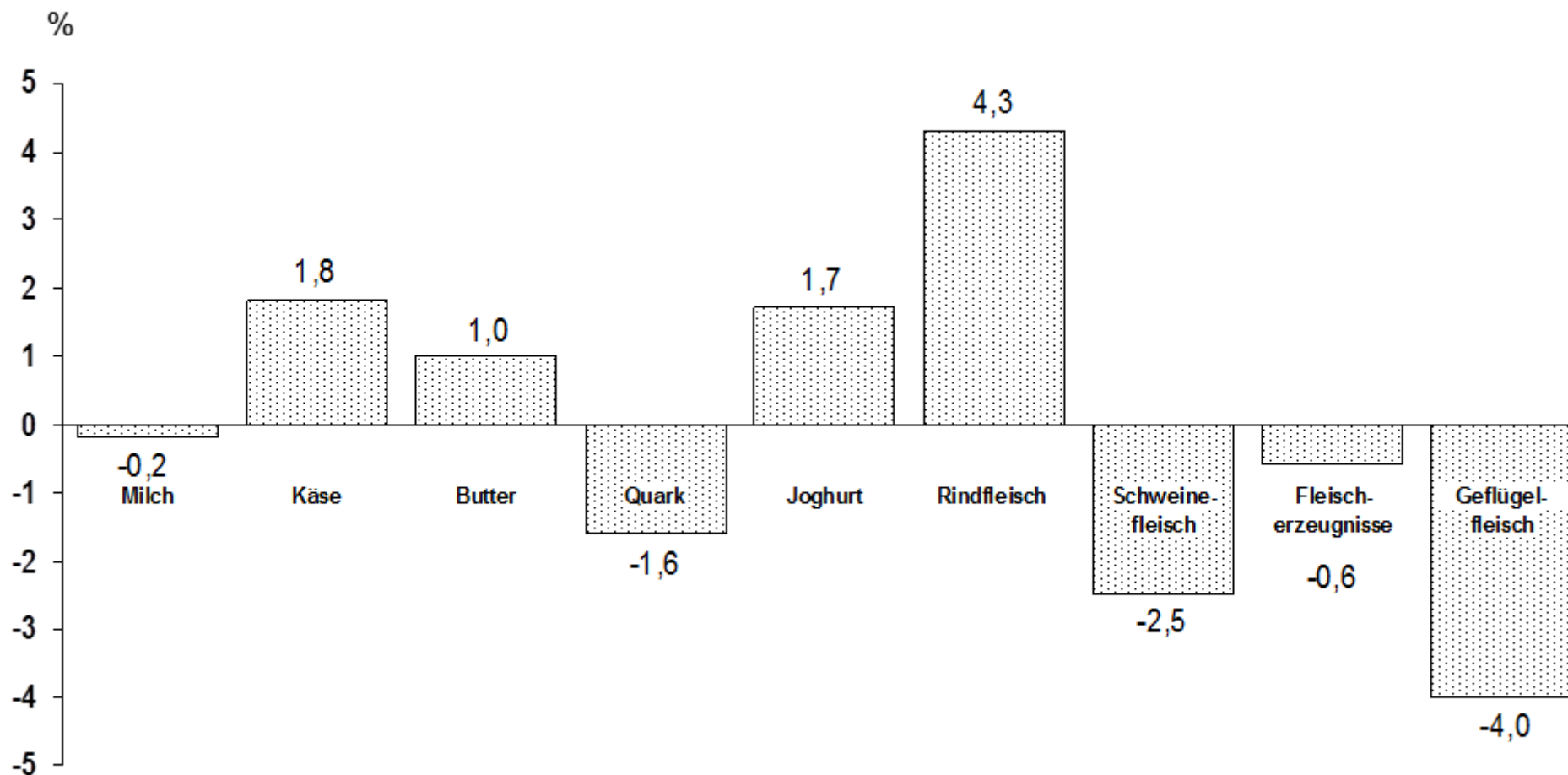
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Juni 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Juni 2015 und Juni 2014



	Einheit	Juni 15 (€)	Juni 14 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,87	1,00	-13,0%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,65	0,65	0,0%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,58	5,58	-17,9%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,62	0,74	-16,2%	↘
Feta natur, SB	kg	8,92	8,72	2,3%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,52	0,56	-7,1%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	6,80	6,90	-1,4%	↘
Schweinebraten	kg	5,23	5,73	-8,7%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,53	7,50	0,4%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,15	0,90	27,8%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,43	1,63	-12,3%	↘
Kopfsalat	Stück	0,64	0,68	-5,9%	↘
Weizenmischbrot, ganz	kg	2,09	2,01	4,0%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,12	1,11	0,9%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,70	1,75	-2,9%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,31	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,85	2,77	2,9%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,75	2,95	-6,8%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,27	2,93	11,6%	↗
Bio-Speisefrühkart., 1-2,5 kg	kg	1,76	1,13	55,8%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1